

von Lisi Lang

Die Gemeinde Leifers will die Kennedy Straße aufwerten. Hauptziel der Maßnahmen ist es den Fußgängern mehr Platz und Vorrang zu geben und den Normalverkehr im Zentrum zurückzustufen.

Mit einem eigenen Projekt möchte man diese Ziele umsetzen. Daher



Giovanni Seppi

wurde am Montagabend in der Gemeinderatssitzung über das Vorprojekt diskutiert – und es wurde einstimmig genehmigt. „Wir möchten beispielsweise leichte Kurven einbauen und

auch die Fahrspuren verengen, da die Geschwindigkeit der Fahrzeuge dadurch reduziert werden kann“, erklärt Vize-Bürgermeister und Urbanistikstadtrat Giovanni Seppi. Man möchte neue Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen und auch kleine Plätze vor Bushaltestellen oder die Gehwege aufwerten, um die Kennedy Straße wieder zu beleben.

Zudem hat man mit dem neuen Projekt auch eine Lösung für die Parkplätze gefunden. „Das Projekt sieht 38 überirdische Parkplätze vor, die als Kurzzeitparkplätze für

„Wir möchten leichte Kurven einbauen und auch die Fahrspur verengen, da die Geschwindigkeit der Fahrzeuge dadurch reduziert werden kann.“

Giovanni Seppi

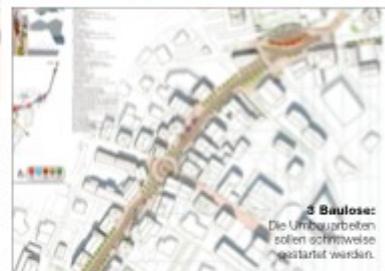
den Besuch von Bars oder Geschäften dienen sollen“, erklärt der Vize-Bürgermeister. Zudem möchte man an der Nord- und Südfahrt jeweils einen kleinen Platz



Die neue Straße

In Leifers will man die **Kennedy Straße aufwerten**. Rund 10 Millionen Euro sollen in dieses Umgestaltungsprojekt investiert werden – der Gemeinderat steht einstimmig dahinter.

Kennedy Straße: So soll die neue Hauptallee aussehen.



3 Baulose: Die Umbauarbeiten sollen schrittweise gestartet werden.

schaffen und unterirdisch eine Tiefgarage für die Anwohner der Kennedy Straße verwirklichen. „Damit könnte man zwei Probleme lösen, da man einerseits eigene Kurzzeitparkplätze und für die Anwohner eine eigene Möglichkeit schafft“, so Seppi.

Diese neuen Tiefgaragen können der Gemeinde zudem als Verhandlungsbasis für die anstehenden Enteignungen dienen. Parkplätze und Gehwege sollen im Zuge des Projektes nämlich enteignet werden.

Die Bauarbeiten sollen konkret auf drei Baulose verteilt werden. Insgesamt wird das Projekt rund 10 Millionen Euro kosten. Das erste zentrale Baulos (Kreuzung mit der Weissensteinerstraße) wird rund 2,8 Millionen Euro dieser Summe beanspruchen, rund 3,7 Millionen Euro werden in den Nordteil fließen (Galazienstraße) – hier soll auch eine Tiefgarage gebaut wer-

den – und weitere 3,9 Millionen Euro sind für das dritte Baulos, also den Platz und die Tiefgarage im Süden vorgesehen. Noch bis 2017 möchte man die Rahmenbedingungen und Details klären. Auch die Enteignungen sollen noch bis Ende 2017 über die Bühne gehen, damit man 2018 mit der Ausschreibung starten kann. „Wir werden parallel auch an der Projektierung weiter-

arbeiten und hoffen 2019 mit den Arbeiten beginnen zu können“, sagt Giovanni Seppi. Das erste Baulos wird dann ungefähr sechs Monate Bauzeit in Anspruch nehmen.

„Stattliche Summe“

Die Grundschul Kinder von **Tramin** haben **1.225 Euro** für „KFS-Familien in Not“ gesammelt.



Spendenübergabe: Manuela Weber, Sepp Willeit und Christine Sölva freuen sich über 1.225 Euro für „KFS-Familien in Not“.

des Tages mit 420 Euro gut gefüllt. Bei der Schulschlussfeier wurde die stattliche Summe schließlich an Sepp Willeit, den Vorsitzenden im Verwaltungsrat des Hilfsfonds „KFS-Familie in Not“ übergeben.

Der Hilfsfonds „KFS-Familie in Not“ unterstützt bereits seit fast 30 Jahren in Südtirol ansässige Familien, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind, sei es durch Krankheitsfälle, Trennung oder Scheidung, Arbeitsverlust, Sterbefälle oder Schulden. „Es geht darum, dass einer Hilfe suchenden Familie die Möglichkeit gegeben wird, einen Engpass zu überwinden. Wichtig ist zudem, Wege zur künftigen Selbsthilfe aufzuzeigen“, betont Sepp Willeit.

1.225 Euro an Spendengeldern für den Hilfsfonds des Katholischen Familienverbandes Südtirol „KFS-Familien in Not“ haben die Kinder der Grundschule Tramin im heurigen Schuljahr gesammelt. In der Fastenzeit waren die Schüler mit Fastenbüchsen unterwegs. 805 Euro kamen dabei zusammen. Spendabel zeigten sich Eltern und Lehrer auch beim Elternsprechtag. Die Kasse am Kuchenstand der fünften Klassen war am Ende

Preis für Kurtinig

Die Gemeinde **Kurtinig** hat einen europäischen **Dorferneuerungspreis** für besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung erhalten.

Anzeichnung für Kurtinig: Die Unterländer Gemeinde hat den europäischen Dorferneuerungspreis für besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung erhalten.

In der Begründung steht: Kurtinig vermag mit der Erarbeitung eines innovativen, umfassenden Dorfentwicklungsplanes zu überzeugen, der unter gezielter Einbeziehung der Bürger erstellt wurde. Eines der zentralen Elemente stellt dabei der qualitätsvolle Umgang mit der

historischen Bausubstanz, insbesondere in der Kernzone, dar. In Kombination mit außergewöhnlichen Gestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum, beispielsweise der Idee, den Dorfplatz als eine Art Wohnzimmer für die Bewohner zu etablieren, sowie mit der Schaffung einer Parklandschaft im Bereich der öffentlichen Gebäude wie Kindergarten, Schule und Kulturhaus, die zum Verweilen einlädt, trägt dies maßgeblich zu einer positiven Innenentwicklung bei.